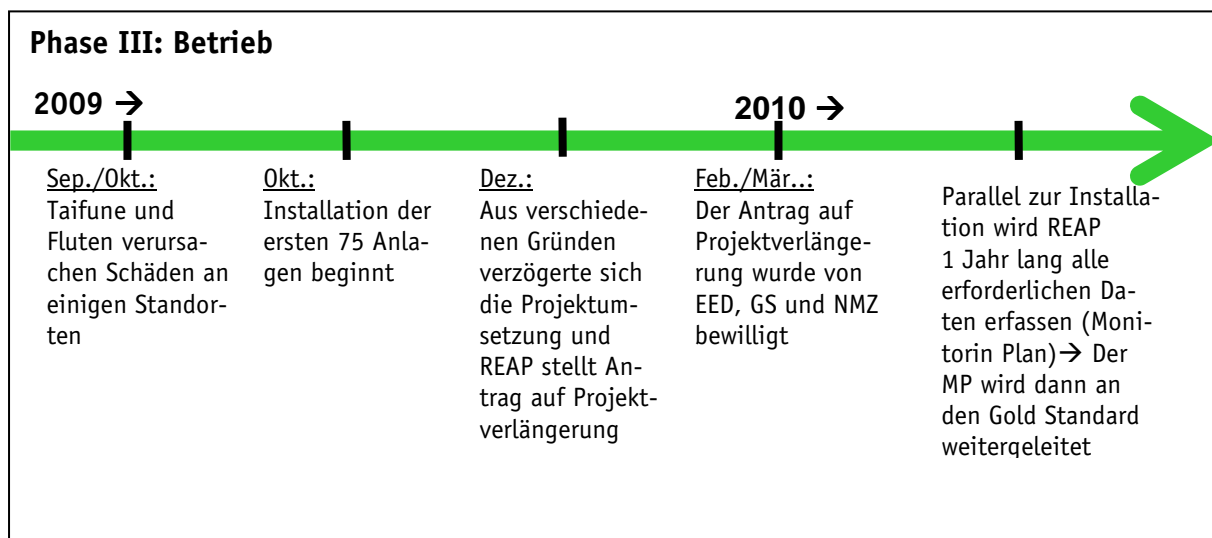


## Statusbericht: Klimaschutzprojekte der Infostelle Klimagerechtigkeit

### I Klimaschutzprojekt auf den Philippinen

<b>Projektpartner:</b>	Renewable Energy Association of the Philippines (REAP)
<b>Zielgruppe:</b>	Dorfgemeinschaften in abgelegenen Regionen
<b>Technologie:</b>	Kleinstwasserkraftanlagen (500W – 1000 W)
<b>CO<sub>2</sub>-Reduktionen:</b>	306 Tonnen CO <sub>2</sub> /Jahr
<b>Beiträge zur nachhaltigen Entwicklung:</b>	Grundversorgung mit Strom, Arbeitsplätze, technische Ausbildung
<b>Projektstatus:</b>	Betriebsphase: 2009 Beginn der Anlageninstallation, dabei Verzögerungen, daher erstes Umsetzungsjahr bis 31.12.2010 verlängert

#### Geplanter zeitlicher Ablauf des Projektes:



Dieses Projekt befindet sich derzeit in der Betriebsphase, die die Installation und Laufzeit der Anlagen inklusive regelmäßigem Monitoring umfasst. Der Projektplan sah ursprünglich vor, dass nach dem im April erfolgten Finanztransfer die Verschiffung der ersten 75 Anlagen aus Vietnam Anfang Juli erfolgen sollte. Zunächst hieß es, dass REAP aufgrund des neu beschlossenen Erneuerbare-Energien-Gesetz eine Steuervergünstigung auf die importierten Anlagen von 12 % erhalten werde. Als REAP einen entsprechenden Antrag beim zuständigen Energy Department einreichte, stellte sich jedoch heraus, dass dieses Gesetz noch nicht umgesetzt ist. Da eine zu lange Wartezeit mit Lagerungskosten für die Anlagen verbunden gewesen wäre, wurden die Anlagen Anfang August (mit 4 Wochen Verzögerung) verschifft. Zu weiteren Verschiebungen im Projektzeitplan kam es im September und Oktober 2009, als eine Serie von Taifunen und Fluten einige Schäden an Anlagenstandorten auf Luzon verursachten, die es zu beheben galt. Somit konnten erst im Oktober 2009 die ersten Projektanlagen installiert werden.

Hinsichtlich einer Ausweitung auf weitere Projektstandorte wartet Olegario Serafica (REAP) weiterhin auf konkrete Vereinbarungen und mehr Unterstützung von Seiten der kirchlichen Partner UCCP und LCP, die eine aktive Unterstützung diesbezüglich zugesagt hatten. Der Anlagenbau soll sich zunächst vor allem auf Luzon konzentrieren. Weitere Interessenten in East Samar, Palawan und Mindanao sind vorhanden, eine Ausweitung jedoch erst für das zweite oder dritte Jahr der Betriebsphase geplant.

Für 2010 ist aufgrund der bevorstehenden nationalen und lokalen Wahlen im Mai mit weiteren Projektverzögerungen von drei bis vier Monaten zu rechnen, da die Regierung während Wahlkampagnen regelmäßig einen Umsetzungsstopp für Infrastrukturprojekte verhängt hat. Im Vorfeld von Wahlen wird meistens ein sogenannter „Election Ban“ ausgerufen. Dies bedeutet, dass auf lokaler Regierungsebene keine Projekte mehr umgesetzt werden, damit keiner der Wahlkandidaten diese

für den Gewinn von Wählerstimmen nutzen können. Während dieses Zeitraums ist auch die Unterstützung der Anlagenverbreitung auf Dorfebene nicht möglich.

Auch einige der potenziellen NGO-Partner von REAP möchten während der Wahlen keine Anlagen installieren, damit sie nicht selbst zwischen die Fronten geraten und dadurch Nachteile davontragen. Zu den bisher genannten Umständen kommt außerdem hinzu, dass die lokale Bürokratie stets über alle Umsetzungsmaßnahmen von laufenden Projekten informiert werden muss und häufig nur sehr langsam auf Anfragen reagiert.

Vor dem Hintergrund der hier genannten Ursachen für die Projektverzögerungen hat Olegario Serafica (REAP) einen Antrag auf Verlängerung des ersten Jahres der Umsetzungsphase vom 31.03.2010 auf den 31.12.2010 gestellt. Diesem Antrag haben der EED, der Gold Standard und das NMZ unter der Bedingung zugestimmt, dass REAP einen vorläufigen Projektbericht sowie einen Finanzbericht einreicht.

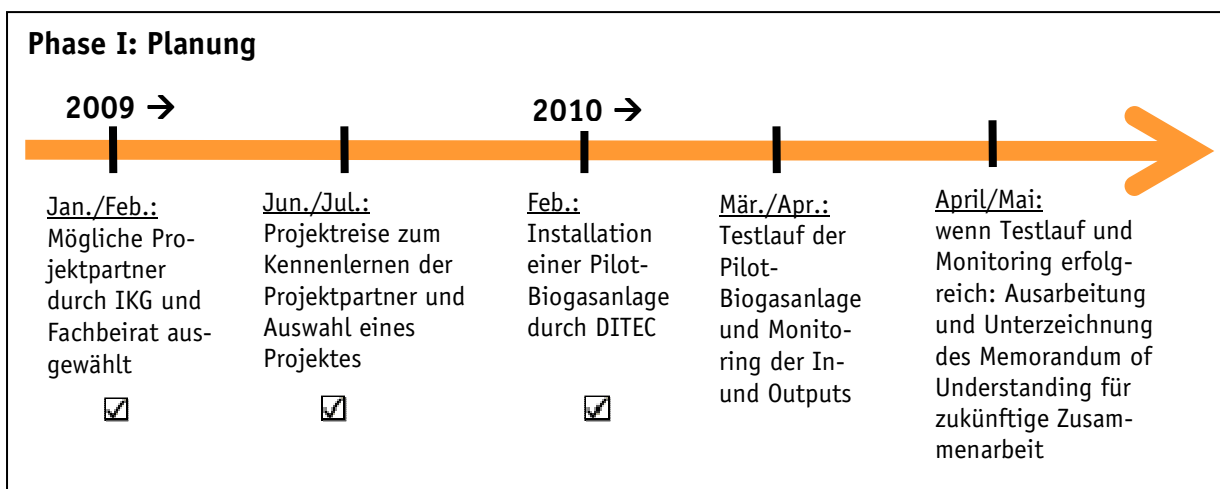


Im Februar 2010 besuchte die neue Ostasienreferentin des NMZ, Katrin Fiedler, auf ihrer Philippinenreise auch unseren Projektpartner REAP vor Ort, um sich über die aktuelle Lage zu informieren und Olegario Serafica kennenzulernen. Dort konnte sie sich selbst ein Bild von den Ursachen der Projektverzögerungen machen.

## II Klimaschutzprojekt in Tansania

<b>Projektpartner:</b>	Development Investment Through Environment Conservation (DITEC)
<b>Zielgruppe:</b>	Dorfgemeinschaften (Haushalte)
<b>Technologie:</b>	Biogasanlagen (Dung)
<b>CO<sub>2</sub>-Reduktionen:</b>	1000 Tonnen CO <sub>2</sub> / Jahr
<b>Beiträge zur nachhaltigen Entwicklung:</b>	Grundversorgung mit Strom, Reduktion des Brennholzeinsatzes, technische Ausbildung, Bewusstseinsbildung für Ursachen und Folgen des Klimawandels
<b>Projektstatus:</b>	Phase 1: Pilotanlage gebaut, derzeit wird der Testdurchlauf durchgeführt

### II.1. Zeitlicher Ablauf des Projektes



Seit dem vorigen Statusbericht (Oktober 2009) fand eine mehrwöchige Verhandlungsphase statt, in der Einzelheiten der Umsetzung geklärt sowie ein Agreement of Cooperation zum Bau der Pilotanlage verfasst und von beiden Vertragspartnern unterzeichnet werden konnte. Aufgrund von personellen Veränderungen im NMZ verlängerte sich dieser Prozess ein wenig.

Im Februar 2010 konnte erfolgreich eine Pilotanlage errichtet werden. Anhand einer mehrwöchigen Testphase wird derzeit geprüft, ob die erwarteten Emissionseinsparungen tatsächlich den gemessenen entsprechen und das Projekt als Kompensationsprojekt für die Infostelle Klimagerechtigkeit wirklich geeignet ist.

#### Weitere Projektideen

Nach wie vor ist ein weiteres Klimaschutzprojekt mit einer anderen NGO in Matema angedacht. Den Kontakt nahm bereits Klaus Willke, ein Programmbeiratsmitglied der IKG, während seiner Projektreise im Juli 2009 auf. Die Idee ist, ein Kleinwasserkraftwerk zu errichten, welches u.a. eine Bibelschule und ein Krankenhaus mit Strom versorgen soll. Zurzeit wird die Finanzierung der Machbarkeitsstudie erörtert. Eine Finanzierung der Kirchen scheint sehr unsicher. Derweil führte Hr. Schimanowski mit Hilfe eines Geologen bereits erste Höhenvermessungen vor Ort durch.



### **III Ausblick**

Im Philippinen-Projekt warten EED und NMZ derzeit auf den vorläufiger Projektbericht und den Finanzbericht von REAP. Dieser soll auch konkrete Pläne für 2010 enthalten. Wichtig ist, dass die Ursachen für die Verzögerungen bewältigt, weiter Projektstandorte aufgetan und im Zuge dessen das Agentennetz ausgebaut wird. Möglicherweise wird es im Verlaufe des Jahres eine weitere Projektreise des NMZ auf die Philippinen geben. Dies hängt vom weiteren Verlauf der Entwicklungen ab.

Der weitere Verlauf des Biogas-Projektes in Tansania hängt von den Messergebnissen im Testlauf der Pilotanlage ab. Es ist wichtig, dass alle In- und Outputs genau gemessen werden und die Biogaserzeugung einwandfrei funktioniert. Außerdem sollten tatsächlich so viele Emissionen eingespart werden wie in ersten überschlägigen Berechnungen angegeben wurde. Sofern diese Bedingungen erfüllt werden, soll möglichst bald ein Memorandum of Understanding zwischen NMZ und DITEC zu Stande kommen und weitere Biogasanlagen gebaut werden. Die ersten Messergebnisse der Pilotanlage können dann bereits als Grundlage für das Project Design Document verwendet werden, welches anschließend für den Gold Standard erstellt werden soll.

Darüber hinaus arbeitet die Infostelle Klimagerechtigkeit an einer grundsätzlichen Neukonzeptionierung der Projektkriterien, insbesondere in Hinblick auf Höhe der Emissionseinsparungen und die vorhandenen Erfahrungen der Projektpartner und ist auf der Suche nach weiteren Projekten.